

Markengeschichte

573 Wörter | 3.734 Zeichen

Es begann schleichend. Ein Gefühl der Erschöpfung, das sich erst nur gelegentlich zeigte, dann aber immer häufiger wurde. Ich war ehrgeizig, zielstrebig und wollte in meinem Job als Projektleiter in der Automobilbranche alles richtig machen. Die Projekte wurden größer, der Druck stieg, und irgendwann funktionierte ich nur noch – ohne zu hinterfragen, ob das, was ich tat, mich noch glücklich machte.

Doch mein Körper hinterfragte es. Müdigkeit, Anspannung, das Gefühl, nie richtig abschalten zu können. Ich ignorierte die Warnzeichen, arbeitete weiter, dachte, dass es normal sei, immer an der Belastungsgrenze zu sein. Aber irgendwann kam der Punkt, an dem ich nicht mehr weitermachen konnte. Ich war ausgebrannt.

Der Wendepunkt – Eine Reise zu mir selbst

Ich wusste, dass ich etwas ändern musste. Doch was? Ich hatte so lange in diesem Hamsterrad gesteckt, dass ich keine Antwort darauf hatte. Also begann ich, mich mit mentaler Stärke und persönlicher Weiterentwicklung zu beschäftigen. Ich entschied mich für eine Ausbildung zum Mentaltrainer – nicht, weil ich eine neue Karriere anstrebte, sondern weil ich mich selbst wiederfinden wollte.

Diese Ausbildung veränderte alles. Zum ersten Mal seit Jahren beschäftigte ich mich wirklich mit mir, meinen Grenzen, meinen Wünschen. Ich lernte, auf meinen Körper zu hören, bewusster zu leben und den Druck loszulassen. Doch als die Ausbildung vorbei war, stellte sich die nächste Frage: Wie geht es jetzt weiter?

Ich brauchte eine Website für meine neue Tätigkeit als Mentaltrainer. Und da war er wieder – dieser Funke. Die Freude am Entwickeln, am kreativen Gestalten, am Schaffen von etwas, das nicht nur funktionierte, sondern Identität gab.

Die Wiederentdeckung meiner Leidenschaft

Fast zur gleichen Zeit kam ein Start-up aus meinem Umfeld auf mich zu: „Kannst du für uns eine Website bauen?“ Ich sagte zu – ohne zu wissen, dass diese Entscheidung mein Leben verändern würde.

Das Gefühl, das ich dabei hatte, war anders als in meinen Jahren als Projektleiter. Es fühlte sich nicht nach Arbeit an, sondern nach Leidenschaft, nach dem, was ich wirklich tun wollte. Ich merkte, dass es mir nicht nur um Technik ging. Es ging darum, Unternehmen sichtbar zu machen, ihnen eine echte Identität zu geben. Es ging darum, dass sie sich verstanden, gehört und professionell repräsentiert fühlten.

Ich traf eine Entscheidung: Ich würde mich wieder als Webentwickler selbstständig machen – aber dieses Mal mit einer klaren Vision.

Die Herausforderungen – Ein neues Kapitel beginnt!

Der Neustart war nicht einfach. Ich musste mir eine komplett neue Marke aufbauen, mich von Grund auf positionieren. Die Selbstzweifel waren da: Kann ich das wirklich? Werde ich genug Kunden haben? War es die richtige Entscheidung?

Doch dann kam ein Moment, der mich bestärkte: Ein Kunde rief mich an und sagte nur einen Satz: „Ich brauche eine Website – und ich habe gehört, du bist der Beste.“

Dieser Satz veränderte alles. Er zeigte mir, dass sich meine Arbeit herumsprach, dass Kunden mir vertrauten, dass ich nicht nur „irgendwelche Websites“ baute, sondern Marken schuf, die Bestand hatten.

Das Ziel – Marken mit Herz erschaffen

Heute arbeite ich mit Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen – von der Baubranche über Fußpflege bis hin zur Lebensberatung. Und jedes Mal, wenn ich eine neue Website entwickle, ein Logo designe oder eine Marke forme, erinnere ich mich daran, warum ich diesen Weg gegangen bin.

Mein Ziel ist es nicht nur, Unternehmen digital sichtbar zu machen. Ich möchte Marken erschaffen, die emotional ansprechen, die Vertrauen schaffen, die Menschen stolz machen.

Denn am Ende war es nicht nur mein Beruf, den ich wiedergefunden habe – es war meine Leidenschaft, meine Identität, meine Berufung.